



Biotoptyp / Nutzungsstruktur	Biotopcode	Fläche	WP/m <sup>2</sup>	WP	
<b>A. Ausgangsbiotopwert des Geltungsbereiches</b>		<b>3.955 m<sup>2</sup></b>		<b>12.602</b>	
<b>B. Zielbiotopwert</b>		<b>3.955 m<sup>2</sup></b>		<b>12.630</b>	
1. unveränderte Bestandsflächen					
Erlenwald	AC0, 70, ta 1-2	282 m <sup>2</sup>	6	<b>1.692</b>	
Garten (ausserhalb Eingriffsbereich)	HJ, ka 4	37 m <sup>2</sup>	2	<b>74</b>	
Straße	VF0	911 m <sup>2</sup>	0	<b>0</b>	
2. Eingriff- bzw. Maßnahmenflächen					
<u>Teilflächen des WA-Gebietes:</u>		VF0	664 m <sup>2</sup>	1	<b>664</b>
Gebäude / Nebenanlagen, Hausumfeld (entspricht 50% der WA-Fläche; allerdings Baufenster nur 253m <sup>2</sup> groß)					
Garten im Eingriffsbereich mit heimischen Gehölzen (entspricht 50% der WA-Fläche)	HJ, ka6	664 m <sup>2</sup>	4	<b>2.656</b>	
<u>Maßnahmenfläche 2 gem. § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB:</u>					
Gehölzanzpflanzung zur Entwicklung von Landschaftshecken (30% Flächenanteil)	BDO, 100, kb1	419 m <sup>2</sup>	6	<b>2.514</b>	
Vielfältige Staudenflur (70% Flächenanteil)	EA, xd1, veg 2	908 m <sup>2</sup>	5	<b>4.540</b>	
- artenreiche Mähwiese sowie ggf. auch	EC, veg 2				
- gut ausgeprägtes Feuchtgrünland (naturnah gestaltete Retentionsmulde)	BF3, 90, tal-2	70 m <sup>2</sup>	7	<b>490</b>	
... mit 7 Einzelbaumpflanzungen (Flächenanteil 70m <sup>2</sup> )					
<b>C. Differenz Ausgangsbiotopwert – Zielbiotopwert</b>				<b>-28</b>	

Pflege- und Entwicklungsvorgaben für die vorgesehenen Maßnahmenflächen für die Entwicklung von Grünland und Krautfluren:

1. Vielfältige Staudenflur mit artenreicher Mähwiese (Maßnahme A3; siehe Textteil)

Ansaat der entsprechend festgesetzten Flächen mit einer geeigneten regionaltypischen Samenmischung (z.B. 'Nr. 2 Frischwiese/Fettwiese', Produktionsraum 7 - Rheinisches Bergland, der Fa. Rieger-Hoffmann GmbH, Blaufelden-Raboldshausen) in ein 'unkrautfreies' Saatbeet (z.B. Schwarzbrache). In der Kontaktzone zu angrenzenden Gehölzflächen ggf. Ergänzung der Saatgutmischung durch Saumarten.

Fertigstellungspflege: Dreimalige Mahd jährlich im Juni, August und Oktober. Im 1. Jahr nach Ansaat sind, bei unerwünschtem Samenpotenzial im Boden, 2-3 zusätzliche Pflegeschnitte auf 5-6 cm Höhe bzw. Mähen und Abräumen des Schnittguts notwendig. In den nachfolgenden Jahren ist voraussichtlich eine einmalige jährliche Mahd (Ende Mai/Anfang Juni) ausreichend. Abhängig von der Aufwuchshöhe ist eine zweite Mahd ggf. im August vorzusehen. Das Schnittgut ist jedenfalls nach dem Antrocknen von der Fläche zu entfernen, um eine Nährstoffanreicherung zu vermeiden. Die den Gehölzflächen vorgelagerten Säume sollen in den Folgejahren (nach der Fertigstellungspflege) auf einer Breite von ca. 2m nur einmal jährlich Ende Mai/Anfang Juni gemäht werden. Ggf. reicht – abhängig von Aufwuchsstärke und Artenvielfalt – auch eine Mahd in 2- bis 3-jährigen Abständen.

2. Vielfältige Staudenflur mit artenreicher Feuchtwiese (optional bei Anlage einer Retentionsmulde für Regenwasser)

Ansaat der hierfür vorgesehenen Flächen mit einer geeigneten regionaltypischen Samenmischung (z.B. 'Nr. 7 Ufersaum', PR 7, der Fa. Rieger-Hoffmann GmbH, Blaufelden-Raboldshausen) in ein 'unkrautfreies' Saatbeet (z.B. Schwarzbrache).

Pflege: Ein- bis dreimalige Mahd jährlich im Juni, August und Oktober, abhängig von Aufwuchsstärke und Befahrbarkeit der Fläche.

PROJEKT: **14. Änderung der Innenbereichssatzung Ergänzungssatzung "In den Schlämmen" in Rösrath**

VORHABENTRÄGER: Stadt Rösrath  
Hauptstraße 229  
51503 Rösrath

MASSNAHME: **Aufstellung einer Ergänzungssatzung in Rösrath, Rheinisch-Bergischer Kreis**

DARSTELLUNG: **Maßnahmenplan**  
für die Maßnahmenfläche 2 der Festsetzung gem. §9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB

Karte 2 zum vereinfachten Umweltbericht mit LPB

Maßstab:	1 : 500	Datum	Name	Projektnummer	
		gezeichnet:	10.12.2019	N. Jäckel	0485
Zeichnungsnummer:	0485-UB_1	geprüft:	11.12.2019	F. Baudisch	Blattnummer
		geändert:	24.02.2020	F. Baudisch	02

Erstellung der Antragsunterlagen:

alte bielefelder str. 1  
33824 werther  
fon: 05203 / 9182090  
mob: 0170 / 3017506

stadtplanung  
umweltplanung  
ökologische fachgutachten  
bimsch-antragsverfahren